

Lesermeinung

Recht auf Leben

Lungenkrebs – Krankenkasse lehnte Therapie ab

Für mich völlig unverständlich, dass die BKK Henschel Plus eine Therapie mit Kadcy-la nicht genehmigt, obwohl diese laut ihrem behandelnden Arzt aussichtsreich erscheint. (...) Sind denn Formalitäten wichtiger als ein Menschenleben? Der sogenannte „Off-Label-Use“ ermöglicht doch den Einsatz eines Arzneimittels außerhalb der genehmigten Anwendungsgebiete. Diesbezüglich gibt es gerichtliche Entscheidungen.

Da es sich um eine lebensbedrohliche Erkrankung handelt, sollte doch „das Rechtsgut des Patienten auf Leben“ überwiegen und sollte das rein finanzielle Risiko einer nicht vollständig sicheren Therapie dahinter zurückstehen. Da ein erheblicher Zeitdruck besteht, den die oben angegebene Krankenkasse berücksichtigen sollte, hoffe ich sehr für Frau Sandra Dollinger, dass diese ein Einsehen hat. (...) **Irene Langner, Kassel**

Warten gefährlich

Zum Bericht über Dobermann-Mischling

Es darf doch nicht wahr sein, dass man erst abwarten muss, bis wirklich etwas Schwerwiegenderes, sprich: eine schwere körperliche,

bleibende Beeinträchtigung behält. Dieser Hund gehört eingeschläfert.

Andrea Syborg, Kassel

Im Niedergang

Zu CDU Kassel: Ohne Stimme in Land und Bund

Die HNA-Kommentar-Überschrift zu oben genanntem Bericht: (CDU) „Ganz unten“ kann man mit „Die CDU hat sich in Kassel abgeschafft“ ergänzen. Ihre derzeitigen Vertreter im Stadtparlament erregen wenig Aufsehen. Ein Teil ist altgedient und wird in absehbarer Zeit die Senioren-Union verjüngen.

Welche Erklärung gibt es für den Niedergang? Frau Kühne-Hörmann, in jungen Jahren politisch sehr erfolgreich, schließlich hat sie bei einer Direktwahl im Kasseler Westen Hans Eichel geschlagen, hat dann aber in der Funktion als Kreisvorsitzende versagt. Immer mehr Mitstreiter aus

einem einflussreichen, aktiven Mitgliederstamm zogen sich zurück. Kühne-Hörmann verfolgte nur noch ihre Karriere in Wiesbaden und war, wie ein HNA-Kommentar einmal feststellte, nur vier Mal bei Stavoversammlungen in einem Sitzungsabschnitt anwesend. Ein Dauerkrieg mit der „Jungen Union“ versperrte jegliche CDU-Erneuerung. (...)

Die Forderung der „Jungen Union“ nach einer CDU-Erneuerung in Kassel ist, wie Redakteur Hermann von der HNA formulierte, das „Kernproblem“ der Partei. Das setzt einen Rücktritt von Kühne-Hörmann als Kreisvorsitzende voraus. **Gerhard Rinder, Kassel**

Geld für Bahnstrecke

Bericht über Bau der Kasseler Spange

Anstelle der Kasseler Spange ist dringend eine Güterzugstrecke zu reaktivieren. Die Strecke Paderborn-Altenbeken-Ottbergen-Northeim-Halle wurde 1873-78 gebaut und in den 1990-Jahren hinter Ottbergen auf ein Gleis zurückgebaut. Dort verkehrt zurzeit nur stündlich ein Triebwagen und gelegentlich ein Ganzzug mit Holz.

Das verbliebene Gleis wurde nicht zur Mitte verrückt, sodass die alte Trasse noch vorhanden ist und mit nur geringen Problemen genutzt werden kann, einschließlich einer Elektrifizierung. Lediglich bei Wehrden müsste eine Brücke über die Weser erneuert werden. Hierbei handelt es sich um eine marode Stahlfachwerkbrücke, die ohnehin in absehbarer Zeit erneuert werden müsste.

Die Kosten dafür dürfen deshalb auf keinen Fall in die Nutzen-Kosten-Untersuchung einfließen. (...)

Aus Gründen des Umweltschutzes ist einer Reaktivierung der Vorzug zu geben. **Edelhard Amenda, Kassel**

Kalkül der Politik?

Zum Tempolimit auf der Loßbergstraße

Am Mittwoch (7.11.) berichtete die HNA (mal wieder) über das Tempolimit im Bereich der Loßbergstraße in Kirchditmold. Für mich ist es schlichtweg unbegreiflich, dass dort, vermeintlich aufgrund mangelnder Griffbarkeit, immer noch Tempo 30 gilt – nach wiederholter Sanierung nicht plausibel, zumal sich die Anforderungen an den Straßenbelag zwischen 30 und 50 nicht wesentlich unterscheiden dürften. Der Verdacht, dahinter eher gezieltes, politi-

sches Kalkül zu vermuten, liegt nah. Wenn hier ein Machbarkeitsbeweis für Tempo 30 auf Hauptverkehrsstraßen geführt werden soll, so ist dieser bereits gescheitert. Vielmehr führt die aktuelle Regelung zu einer Behinderung des Verkehrsflusses, was sicher nicht im Sinne eines umweltbewussten Straßenverkehrs ist. Ich bezweifle, dass sich das „Problem“, wie berichtet, durch Abfahren des Straßenbelags über den Winter lösen wird. (...) **Jakob Thiele, Kassel**

Ihr Brief an die Redaktion

Ihre Meinung senden Sie an folgende Adresse:
HNA, Postfach 10 10 09
34010 Kassel
Fax: 0561 203 2400
E-Mail: kassel@hna.de

Nur Zuschriften, die Vor- und Nachnamen, Anschrift und Telefonnummer enthalten, können berücksichtigt werden. Zuschriften sollten maximal 1200 Zeichen enthalten.



Preisverleihung: Prof. Karl Fischbach (Zum) und Lehrer Boris Krüger (rechts) mit ASS-Schülern (von links): Miro Rathgeber, Max Lichtschlag, Lennart Süßmilch, Johanna Becker, Tamina Keller, Jasmin Knödgen, Amelie Sperl und Mikael Nell. Foto: privat/nh

Geschichte wird sichtbar

Schulnotizen: ASS-Schüler zur Pogromnacht – „Mitmischer“ beleuchteten die Wahl

KASSEL. Heute geht es um einen Geschichtspreis an der ASS, eine Radiosendung zur Wahl und eine Videokonferenz im Goethe-Gymnasium.

Pogromnacht

ALBERT-SCHWEITZER-SCHULE. Aus Anlass des Gedenkens 80 Jahre Reichspogromnacht haben Schüler der Albert-Schweitzer-Schule (ASS) altes jüdisches Leben in Kassel und Umgebung sichtbar gemacht und damit einen Geschichtspreis gewonnen.

Es ist 80 Jahre her, dass in Deutschland Personen jüdischen Glaubens misshandelt und ihre Synagogen, Geschäfte und Wohnhäuser geschändet und geplündert wurden. Die Zentrale für Unterrichtsmedien (Zum) hatte dazu einen bundesweiten Schüler-Wettbewerb, „Erinnerung sichtbar machen“, ausgeschrieben.

Dabei sollten historische Aufnahmen von Stätten jüdischen Lebens der heutigen Situation am gleichen Ort gegenübergestellt werden. Die ASS-Schüler des Geschichts-Leistungskurses recherchierten mit ihrem Lehrer Boris Krüger in Kassel, Gudensberg und Zierenberg und befassten sich unter anderem mit den dortigen Synagogen sowie weiteren jüdischen Einrichtungen wie dem Waisenhaus in der Gießbergstraße.

Mit ihrer Arbeit errangen sie den beeindruckenden 4. Platz von 50 teilnehmenden Schulen und nahmen jetzt bei einer Feierstunde in der Neuen Synagoge in Mainz ihren Preis entgegen. Zum Leiter Prof. Karl Fischbach hob die



Mitmischer: Machten eine Sendung im Freien Radio (von links) Max Hofmeister, Jan-Peter Hartung, Alina Möller, Torben Bunzenthal, Johannes Trayser, Projektleiter Simon Kiebel und Paul Gruber. Foto: Sebastian Lenth/nh

Tiefe der Recherchen, den Einsatz unterschiedlicher Medien sowie die Verlinkung der Ergebnisse mit der Homepage der Schule hervor. (chr)

Internet: zu.hna.de/ass1111

Ministerin

GOETHE-GYMNASIUM. Staatsministerin Lucia Puttrich war via Videoliveschalt im Goethe-Gymnasium präsent und beantwortete Fragen der Abiturienten.

Eingeladen hatte die hessische Ministerin für Staats- und Europaangelegenheiten Lucia Puttrich (CDU) die Po-Wi-Leistungskurse der Q3 des Goethe-Gymnasiums. Über eine Livevideoschalt hatten die Schüler die Möglichkeit der Minis-

terin all ihre brennenden Fragen zu stellen. Insgesamt gab es vier Themenblöcke, drei davon frei gewählt, zu denen die Schüler Fragen vorbereitet hatten: Umgang mit Flüchtlingen in den europäischen Ländern; Umgang mit rechts- und linkspopulistischen Parteien in Europa; Der Brexit und die Folgen - was bedeutet der Brexit für den Finanzplatz Frankfurt?

Trotz des knappen Zeitrahmens von 60 Minuten, wodurch nicht bei allen Fragen detaillierter nachgehakt werden konnte, ist sich die Schülergruppe einig, dass die Videoschalt mit der Staatsministerin ein voller Erfolg war. Dazu eine Abiturientin: „Dass wir die Möglichkeit hatten, mit Frau Puttrich über politisch aktuelle Themen zu re-

den, und auch mehr über ihre Person zu erfahren, hat mir sehr gefallen.“ (chr)

„Mitmischer“

KASSEL. Spannend war die Hessenwahl bis zum Schluss. Das konnten auch die Kasseler Jugendlichen feststellen, die sich in diesem Jahr am inzwischen traditionellen „Mitmischer“-Projekt der LPR Hessen und der Landeszentrale für politische Bildung beteiligten. Bereits Wochen vor dem Urnengang führten die Nachwuchsjournalisten Interviews mit Kandidaten, besuchten Wahlveranstaltungen und befragten Wähler.

Die Resultate ihrer Arbeit wurden am Wahlabend im Rahmen einer fast siebenstündigen Marathon-Sendung live im Freien Radio Kassel präsentiert. Sowohl aus dem Studio am Opernplatz als auch von den Wahlpartys der Parteien berichteten die Teilnehmer über Trends und Ergebnisse, fingen Reaktionen ein und debattierten angeregt über die möglichen politischen Folgen der Wahl.

Sebastian Lenth, der mit Simon Kiebel das Projekt leitete, zeigt sich sehr angetan: „Die Jugendlichen waren in diesem Jahr sehr aktiv und engagiert dabei.“ Von der viel beschworenen Politikverdrossenheit unter jungen Menschen sei nichts zu spüren gewesen. Zur Europawahl soll es ein ähnliches Projekt geben. (chr)



Gespräch via Internet: Staatsministerin Lucia Puttrich beantwortet spannende Fragen der Abiturienten des Goethe-Gymnasiums via Videoliveschaltung. Das Bild zeigt die Powi-Leistungskurse der Q3. Foto: privat/nh